

Informationen zur Wahl der 2. Fremdsprache

Sehr geehrte Eltern,

in Klasse 7 setzt die 2. Fremdsprache ein und Sie müssen mit Ihrem Kind daher entscheiden, ob es **Latein oder Französisch** lernen soll. Das ist sicherlich keine leichte Wahl, zumal es für beide Sprachen eine Reihe guter Argumente gibt. Ihre Gewichtung hängt dabei stark von persönlichen Überlegungen und Perspektiven ab.

Vorab wollen wir Sie über einige formale Aspekte informieren:

1. Bis zur Klasse 10 sind zwei Fremdsprachen verpflichtend. In der Klasse 5 haben alle Schülerinnen und Schüler mit Englisch begonnen. Ab der Klasse 7 müssen sie Französisch oder Latein hinzuwählen.

In Klasse 9 besteht die Möglichkeit, Spanisch und, je nach Wahlverhalten der SchülerInnen, Latein oder Französisch im Rahmen des Differenzierungsangebotes als 3. Fremdsprache zu belegen. Statt der 3. Fremdsprache kann aber auch ein Kurs aus einem der folgenden fächerübergreifenden Schwerpunkte gewählt werden:

- mathematisch - naturwissenschaftlicher Schwerpunkt
- gesellschaftswissenschaftlicher Schwerpunkt
- künstlerischer Schwerpunkt

Die tatsächliche Einrichtung eines solchen Schwerpunktfaches bzw. die Teilnahme des jeweiligen Kindes an dem Unterricht ist vom Wahlverhalten der SchülerInnen insgesamt abhängig.

In Jahrgangsstufe 11/EF besteht dann nochmals die Möglichkeit, Französisch oder Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache zu wählen. Auch hier ist die Einrichtung der Kurse von dem Wahlverhalten der SchülerInnen abhängig. Mit Blick auf das Abitur sollte man bedenken, dass nach der im Moment geltenden Prüfungsordnung entweder zwei Fremdsprachen und eine Naturwissenschaft oder eine Fremdsprache und zwei Naturwissenschaften, oder eine Fremdsprache und eine Naturwissenschaft und ein weiteres Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld bis einschließlich 13.2/Q2 fortgeführt werden müssen.

Wer das sog. „Latinum“ als einen Abschluss anstrebt, kann sich in der Klasse 7 oder 9 für Latein entscheiden und muss Latein dann durchgehend bis zum Ende der Jahrgangsstufe 11/EF bzw. der Jahrgangsstufe 13/Q2 belegen, wobei das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren die Bildung eines Lateinkurses in der Mittelstufe (Klasse 8 im G8-Gymnasium) nicht mehr möglich machte. Bei einem Auslandsaufenthalt in 11.2/EF muss eine externe Prüfung abgelegt werden, ansonsten wird das „Latinum“ mit dem Abitur zuerteilt, wenn im Abschlusskurs mindestens die Note „ausreichend“ erreicht wird.

2. Beide Sprachen haben sicherlich denselben Schwierigkeitsgrad. Landläufige Meinungen, dass eine dieser Sprachen „leichter“ sei, können von uns nicht geteilt werden.

Bei der Wahl sollten **ausschließlich Eignung und Neigung des Kindes** im Vordergrund stehen. Die Sprachenentscheidung ist eine wichtige schulische Laufbahnentscheidung und damit auch eine Bildungsentscheidung für die berufliche Zukunft. Eine Sprachenwahl, die sich vornehmlich an möglichen Freundschaftsbindungen als Entscheidungskriterium orientiert, wird in dieser Hinsicht nicht den Interessen des Kindes gerecht.

3. Seit dem Schuljahr 2001/2002 ist am PKG im Rahmen eines Begabtenförderungsprogramms auch das Erlernen **beider Fremdsprachen gleichzeitig** möglich. Hierbei legt die Erprobungsstufenkonferenz den Kreis der Schülerinnen und Schüler fest, denen das Angebot zur Teilnahme am sogenannten „**Drehtürmodell**“ gemacht wird. Sie bzw. Ihr Kind können aber auch eigeninitiativ den Wunsch äußern, an diesem Modell teilzunehmen.

Konkret heißt das, dass sprachbegabten Kindern nach Abwägung von Kriterien wie Belastbarkeit, Sprachbegabung, rascher Informationsaufnahme und -verarbeitung ermöglicht wird, 2 (statt 3)

Wochenstunden am Unterricht in der gewählten Fremdsprache (z.B. Französisch) teilzunehmen und in der verbleibenden Stunde den Unterricht in der anderen Sprache (im Beispielsfall: Latein) zu besuchen. In der *Folgeweche* wäre die Verteilung dann genau gegensätzlich, also *eine* Stunde (hier: Französisch) zu zwei Stunden (hier: Latein). Den Stoff der versäumten Stunden arbeiten die SchülerInnen eigenständig nach und sie schreiben in beiden Fächern schriftliche Leistungsüberprüfungen; d.h. er/sie schreibt Klassenarbeiten in fünf statt vier Fächern, wobei im Einzelfall auch drei statt nur zwei Arbeiten pro Woche angesetzt werden können. Diese besonderen Bedingungen erkennen Eltern und Schülerinnen und Schüler in einer schriftlichen Vereinbarung vor Beginn des Schuljahres an.

Die Schule stellt einen Betreuungslehrer zur Verfügung, der die Koordination des Projekts übernimmt und sich um entstehende organisatorische und pädagogische Probleme kümmert. Die Schülerinnen und Schüler sollen jedoch ihr Lernen eigenverantwortlich in die Hand nehmen und dies mit Hilfe eines Lerntagebuchs dokumentieren, so dass der Betreuungslehrer beurteilen kann, wo eventuelle Unterstützung ansetzen muss.

Die Teilnahme am Drehtürmodell entbindet nicht von der verbindlichen Entscheidung für die 2. Fremdsprache. Denn nur die gewählte 2. Fremdsprache ist versetzungsrelevant, während das Erlernen der weiteren Sprache auf dem Zeugnis unter „Bemerkungen“ bescheinigt wird. Bei erfolgreicher Fortführung des Modells bis zum Ende der Jahrgangsstufe 11/EF wird für das Fach Latein das Latinum anerkannt.

„Drehtürmodell“ bedeutet, dass man nach jedem Halbjahr entscheiden kann, ob die Belastung zu groß wird und der Schüler/ die Schülerin das Modell verlässt und wieder in die gewählte Sprache mit vier Wochenstunden zurückkehrt. Es ist ein zusätzliches Angebot für die SchülerInnen, die mit dem herkömmlichen Unterrichtsangebot im sprachlichen Bereich unterfordert sind. Ihnen steht in der Klasse 9 die Möglichkeit offen, an der vierten Fremdsprache Spanisch oder an einem anderen Differenzierungskurs teilzunehmen, wobei gleichzeitig der Unterricht in den drei begonnenen Sprachen (E/F/L) weitergeführt wird. Eine weitere Möglichkeit, Spanisch als die 4. Fremdsprache zu wählen, besteht in der 11/EF.

4. Bitte beachten Sie Folgendes: Wenn auch die Zusammensetzung der neuen Klassen 7 vornehmlich vor dem Hintergrund pädagogischer Erwägungen erfolgt, kann es sein, dass sich aufgrund des Wahlverhaltens die Bildung einer reinen Latein- oder Französischklassen anbietet. Daraus kann sich ergeben, dass Ihr Kind bei der Klassenzusammensetzung zur Klasse 7 keinen seiner angegebenen Wunschpartner bekommt, wenn es selber zum Beispiel Latein gewählt hat, seine Wunschpartner aber alle Französisch gewählt haben.

Wir hoffen, Ihnen nun umfassend Antwort auf alle Fragen rund um die Fremdsprachenwahl gegeben zu haben. Sollte dennoch etwas unklar sein, wenden Sie sich gerne an die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und vor allem die Englischlehrerinnen und Englischlehrer Ihres Kindes.

David Hubert
Schulleiter

Eva Rohde
Erprobungsstufenkoordinatorin

Holger Braedel
Mittelstufenkoordinator